

Finsterland

DIE EDLEN GEFÄHRTEN

Ein Abenteuer für Finsterland
von Georg Pils

KURZINHALT

Seit einigen Tagen wird die Hauptstadt des Finsterlandes von einer Bande von besonders tollkühnen Dieben und Einbrechern heimgesucht. Die Gruppe von offenkundig jungen Leuten steigt in die Häuser und Anwesen reicher Bürger und Bürgerinnen ein und stiehlt in erster Linie wertvolle, einzigartige Kunstwerke. Diese tauchen dann kurze Zeit später am Schwarzmarkt auf und können von ihren ursprünglichen Eigentümern und Eigentümerinnen zurückgekauft werden. Das Spiel geht ein paar Wochen lang so, dann engagieren die Geschädigten die Charaktere, um mit der Sache aufzuräumen. Sie gehen davon aus, dass das nächste Ziel die private Sammlung von Casimir Elbenhorst ist, da er bis jetzt als Einziger aus dieser Clique nicht belangt wurde. Das Kernstück seiner Sammlung ist die letzte verbliebene Vase aus dem Werk von Olivia Södernagel, ein absolutes Einzelstück und einer der wertvollsten Kunstgegenstände des Finsterlandes. Die Diebe planen, den Einbruch wie folgt durchzuführen: im Rahmen einer Feier in den nächsten Tagen, die Elbenhorst nicht absagen kann, werden sie die engagierten Musiker und Bediensteten ersetzen. Sie haben einwandfreie Referenzen und sollten keinen Verdacht schöpfen. Im entscheidenden Moment wird einer der Verbrecher, als Gast verkleidet, versuchen, die Vase zu stehlen. Diese ist jedoch schon vor einer Woche durch eine Kopie ersetzt worden. Die Diebe inszenieren hier nur noch einen Zwischenfall, um Aufsehen zu erregen.

Unabhängig davon, ob der Diebstahl gelingt, entkommen einige der Diebe und eine Verfolgungsjagd kann beginnen. Das Versteck der Edlen Gefährten befindet sich in der Telefon- und Rohrpostzentrale. Da sie so Gespräche abhören können, sind ihre Raubzüge üblicherweise perfekt vorbereitet. Sie sind eine Gruppe von Leuten, die sich zusammengefunden haben, um Geld für die medizinische Behandlung von Leuten aufzustellen, die durch die schlechten Arbeitsbedingungen in den Unternehmen der Bestohlenen krank geworden sind. Je nachdem, wie die Charaktere auf diese Situation reagieren, gibt es mehrere Ergebnisse der Geschichte. Wenn sie sich auf die Seite der Diebe schlagen, können sie entweder an der abschließenden Operation teilnehmen (das Zeitungsimperium eines der Opfer manipulieren, dass die ganzen Grausamkeiten an die Öffentlichkeit gelangen), ihnen helfen, das Geld für die Vase aufzutreiben und zu verschwinden oder die Autoritäten verständigen. Im letzten Fall kommt es zu einem wilden Kampf in den Eingeweiden des Gebäudes. Die Diebe nutzen ihre Ortskenntnis, um die Charaktere in Fallen zu locken und sie kampfunfähig zu machen. Sie werden versuchen, niemanden zu töten.

ABLAUF

Erste Szene: Auf der Lauer

Zweite Szene: Über den Dächern

Dritte Szene: Das Nest

Vierte Szene: Gute Gründe

Fünfte Szene: Erste Hilfe

PERSONEN

Casimir Elbenhorst: Der Industrielle – Dieser braunhaarige Gentleman hat sein Vermögen mit Drahtspulen gemacht und hat es aus einfachen Verhältnissen zu gewaltigem Reichtum gebracht. Er ist immer elegant gekleidet und raucht teure Zigarren.

Hanin Lorraine: Die Oberdiebin – Eine kleine Frau mit schwarzen Haaren und einem spitzbübischen Lächeln. Sie hat sich die Künste des Fassadenkletterns und des Schlösser knackens selbst beigebracht und will nichts lieber, als ihre kleinbürgerliche Herkunft vergessen. Ihr linker Unterschenkel wurde nach einem Unfall durch eine Machina ersetzt.

Theodor Meyer: Ihr Assistent – Ein schlanker, sportlicher junger Mann mit geschorener Glatze. Er ist Prometheer und hat früher für Elbenhorsts Firma gearbeitet. Dabei sind seine Lungen durch Dämpfe verätzt worden. Er trägt jetzt künstliche Lungen, die ständig ein leichtes Zischen abgeben. Man sieht, dass ihn das irritiert.

DIE KUNSTGEGENSTÄNDE

Olivia Södernagel: Vase des Zadok – Eine mit Emaille verzierte Vase, die die Schlacht am Echsberg zeigt.

Dragan Stipal: Der Nachtweg – Ein Gemälde, das einen Weg im Wald zeigt. Das Gemälde ist eher beunruhigend.

Corentin Chantonais: Die Fragende – Eine kleine Statue aus rötlichem Stein einer Frau mit erhobenen Armen.

Sylvia von Tratt: Der Morgen des Affen – Ein modernes Bild, das vielleicht einen glühenden Affen auf einer Sanduhr darstellt.